

Neueste Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Neueste Zeitung“ erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Boten beträgt 2.00 Reichsmark. Der Postbezugspreis ohne Postgebühren 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark zu 30 Pfennige Zehnjahres. Einzelhefte 10 Pfennige. Druck- und Verlagsanstalt: Halle. Druck- und Verlagsanstalt: Halle. Druck- und Verlagsanstalt: Halle.

Neues in Kürze.

Die Ermittlungen des Berliner statistischen Amtes bei der letzten Wohnungszählung haben ergeben, daß es in Groß-Berlin 1.262.891 Haushaltungen gibt, die in 1.172.100 Wohnungen untergebracht sind. Mithin übersteigt die Zahl der Haushaltungen die der Wohnungen um 80.281.

In den Verhandlungen des Reichs mit den Ländern ist eine vorläufige Einigung über die Verlängerung der bisherigen Höchstlöhne in der Erwerbslosenfürsorge zustande gekommen. Die am 27. November d. J. ablaufenden Höchstlöhne werden bis 27. Februar verlängert, sofern das Gesamtamt der Vorlage des Reichsarbeitsministers zustimmen wird.

Die Verhandlungen zwischen Polen und dem Deutschen Reich über die Frage der polnischen Landarbeiter sind am 21. September wieder aufgenommen worden.

Der wieder zusammengetretene Reichstag wird eine Interpellation lübbescheider Abgeordneter vorfinden nach der Stellungnahme des Reichsministers zum Reichsfinanzgesetz. Seit Jahresfrist ist im Reichstag vorliegenden holländischen Anträgen einer Ausgestaltung der Reichsfinanzierung im Sinne der Reichsregierung keine Erwähnung mehr.

Wie wir erfahren, haben die sich immer noch mehrenden Meistersentwässerungen im Reich zu Borehörungen in den zuständigen Reichsämtern geführt. Soweit mit unterrichtet worden sind, ist hinsichtlich der Reichsregierung beabsichtigt, auf eine tunliche Zusammenlegung der vielen Sondermessen hinzuwirken, für die auch Reichszweckungen nicht mehr in Frage kommen sollen.

Der Generaldirektor der Reichsbahn, Dornmüller, hat an alle Dienststellen eine Verfügung erlassen, in der unter Hinweis darauf, daß nach dem Willen des Reichstages weitere Bahntarife nicht beschlossen sind, bestimmt wird, daß alle Strecken eines Bezirks vom Streifenamt wöchentlich mindestens einmal bei Nacht, nach Möglichkeit mit Vollzug, begangen werden.

Japanische Industrienaufträge sind an Deutschland vergeben worden. Auf der japanischen Botschaft wird die Höhe der erteilten Aufträge mit rund 20 Millionen Dollar angegeben. Im erteilten Gegenseitigen zu den Aufträgen sind in Deutschland erfolgt die Bezahlung sofort bei Lieferung und ohne Inanspruchnahme eines Zwischentreitens von dritter Seite.

Der Reichspräsident hat aus seinem Dispositionsfonds für das Denkmal Reichstages auf dem Invalidenfriedhof in Berlin einen Beitrag von 1000 Reichsmark spendet. Die preussische Staatsregierung und der Magistrat Berlin haben die gleiche Summe bewilligt.

Professor Kadabra, der frühere Reichsjustizminister, wird bei Antritt seines Reichsamtes für Strafrecht an der Universität Heidelberg sein Mandat als sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter niederlegen.

Am Mittwoch fand auf der Marinewerft Wilhelmshaven die Besichtigung der Etapellage der beiden letzten Zerstörer der „König“-Klasse statt. Der Feindlichkeit mochten Truppenabteilungen der Marine und der Küstenwehr, sowie Traktionsbetriebe bei.

Für gestern nachmittag wurden in Berlin der Admiral Welles und der Kommandeur Delanau von dem amerikanischen Kreuzer „Memphis“ um Kiel kommend erwartet. Außerdem werden 100 Matrosen des amerikanischen Geschwaders als Gäste der Stadt Berlin zu einem mehrtägigen Aufenthalt erwartet.

In den nächsten Tagen wird ein deutsches Generalatol in Marjelle errichtet. Konsulate werden in Bordeaux, Le Havre, Lyon und Wlger folgen.

Den Londoner Witterungen zufolge ist gestern in der Nähe von Cateham ein Flugzeug abgestürzt, wobei ein Militär- und ein Marineoffizier der Londoner amerikanischen Botschaft schwer verletzt wurden.

Nach dem Pariser „Matin“ führt die französische Regierung den besonders getrieben in Erscheinung getretenen Frankendruck - liegt doch das Pfund Sterling auf 177 - auf spekulative Wänder an der Pariser Börse zurück. Es habe bereits ein gefährliches Verhältnis gegen eine gewisse Anzahl Personen, die daran beteiligt seien, eingeleitet. - Der Gedanke liegt nahe, daß England die deutsch-französische Verständigung durch Börsenmänner zu sabotieren sucht.

Die Verhandlungen mit Frankreich.

Erklärungen Stresemanns.

Reichsminister Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. Weismann und Ministerialdirektor Dr. Riep sind gestern nachmittag um 6 Uhr mit dem jahresplanmäßigen Zug nach Berlin zurückgefahren. Die übrigen Mitglieder der Delegation bleiben bis zum Schluß der Völkerversammlung in Genf. Staatssekretär v. Schubert wird bis zum Schluß dieser Tagung Deutschland im Völkerversammlung vertreten.

Der Leiter des Reichs aus Genf hat Dr. Stresemann auf einem Abend der Deutschen Kolonie u. a. über die Besprechungen mit Briand erklärt: Es handelt sich jetzt in den Grundfragen nicht mehr um die ziffermäßige Größe der fremden Hilfe, sondern nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund unter Anerkennung seiner vollen Gleichberechtigung um die Frage der Aufhebung der Besatzung überhaupt und um die Lösung der Saarfrage in Zusammenhang mit der Entscheidung über das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

In Kürze werden wir ein deutsches Rheinfland haben, wie es gewesen ist. Wenn wir dafür eine neue finanzielle Belastung auf uns nehmen, - was bedeutet für den Erwerbslosen? Oder und freilich hat entscheidend. Wir wollen den anderen Nationen wieder frei ins Auge sehen können, und ich glaube, wir haben hier in Genf in dieser Richtung einen großen Schritt vorwärts getan.

Da besonders in der italienischen Presse viel Aufhebens davon gemacht wird, mit Briand sei auch der Anschluß Deutschlands an Deutschland und gar die Annexion Südtirols beprochen worden, hat Dr. Stresemann bei einem nachfolgenden Pressespiel unter ausdrücklichem Bezug auf die italienischen Behauptungen mitteilen gesagt:

Wenn Sie glauben, daß dort Europa vertrieben werden ist und irgendeine Verengung beschlossen worden wäre, so überschätzen Sie den Rahmen, in dem die Besprechungen stattfinden haben, und unterschätzen Sie mich, wenn Sie mir die große Dummheit zutrauen, solche Reden gehalten zu haben.

Die Stellungnahme der Reichsregierung.

Rabinetsitzung am Freitag. Halboffiziell verlautet: „Das deutsche Reichskabinett wird sich nach der Rückkehr des Reichsaußenministers Dr. Stresemann ebenso, wie es gestern der französische Ministerat getan hat, mit den Besprechungen in Thoiry beschäftigen. Vorläufig ist der Freitag dafür in Aussicht genommen.“

In dem neuesten offiziellen Kommuniqué der „Agence France“ wird die offizielle Fassung veröffentlicht, daß man auf französischer Seite zur Verständigung bereit ist. Gegen eine Stelle in der Aufzählung des Arbeitsprogramms, die Havas gibt, muß aber vom deutschen Standpunkt an entschiedenen Widerspruch erhoben werden.

Die Kommunisten rühren sich.

Am Breslau wird gemeldet: In den Mittagsstunden kam es zu neuen Zusammenstößen vor der Hauptstelle der Erwerbslosen. Mehrere hundert Erwerbslose hatten sich angemeinert und nahmen gegen die Polizeiwache eine drohende Haltung ein. Schutzpolizei ging gegen die Anmahnungen mit Gummistöcken vor, um sie zu zerstreuen. Die kommunistischen Betriebsräte haben mit Gegenandorderungen des Berliner Proletariats wider die Breslauer Vorgänge aufgefodert. Kommunistische Erwerbslosenvereine bewegen sich gestern früh wieder einmal: durch die Straßen der Reichshauptstadt.

Ueber die Vorgänge in den Militärkaserne Soldaten zeigt sich auffallend das offizielle Organ der deutschen Kommunisten, die „Rote Fahne“, informiert. Sie bringt eine Menge Einzelheiten, die in anderen Blättern nicht zu finden sind. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß diese Kenntnis der Dinge auf die kommunistische Urheberheit der Militärärzten in Holland zurückzuführen ist. Die Vermutung wird bestätigt durch folgende Nachricht aus Amsterdam: Zu der Militärmeuterei melde der Telegraph die Beteiligung von 17 kommunistischen Parteifunktionären. Die Hauszungen haben

Es heißt darin nämlich: „Was die Reparationen anbelangt, so erfüllt das Reich getreu die Verpflichtungen nach dem Damesplan, aber es scheint nicht, daß nach dem jüngsten Bericht das gleiche Ergebnis hinsichtlich der Entlohnung erzielt ist. Die französische Regierung wird die Bedeutung dieser Verpflichtungen abschätzen und feststellen, in welchem Maße sie die Fortsetzung der Sanktionen der Besatzung rechtfertigt.“ Die deutsche Regierung hat ihren Standpunkt in der Entlohnungsfrage schon so oft klar zu erkennen gegeben, daß ein Zweifel daran nicht mehr möglich ist. Deutschland hat seine Entlohnungsverpflichtungen in ungeheurem Maße erfüllt, und wenn noch ein ganz kleiner Rest von Meinungsverschiedenheiten darüber bestehen geblieben ist, so betrifft er nur Bagatelien, die nicht einmal mehr die Anwesenheit der Militärkontrollkommission rechtfertigen können. Uebrigens steht die Frage der Besatzung des Rheinlandes mit der allgemeinen Entlohnungsfrage nur in ganz losem Zusammenhang, nämlich nur insofern, als das Rheinland vertragsmäßig geräumt werden soll, wenn Deutschland sämtliche Verpflichtungen erfüllt hat.

Wie aber Havas noch nach Doctorno von Sanktionen sprechen kann, ist für deutsche Segler unerfindlich.

Frankreichs Hauptbedingung: deutsche Finanzhilfe.

Eine Havasnote, die der französischen Presse zugänglich ist, enthält den Befehl des französischen Kabinetts mit dem Kommentar, daß der Ministerpräsident am 23. September auf die in angelegten Vorläufe der deutschen Regierung gelegt habe. Erst wenn diese Herrn Briand eingeschänkt seien, könne der Ministerat über jene Punkte diskutieren, die mit dem Verlaßvertrag im Zusammenhang stehen.

Den Pariser Morgenblättern zufolge haben an der Rabinetsitzung auch Marshall Foch und General Castelnau teilgenommen. Die Rabinetsitzung dauerte nur anderthalb Stunden. Dem „Temps“ zufolge ist der Kommandant der französischen Truppen am Rhein telegraphisch nach Paris berufen. Die Abolearbeiter behaupten, daß die neuen Besprechungen zwischen Briand und Stresemann Deutschlands Eingreifen in die Frankenfrenierung vorbereiten würden.

Der Pariser Korrespondent des holländischen „Konink“ meldet seinem Blatt: Das Geheimnis der Rabinetsprechungen wird, wie in Paris üblich, auch diesmal nicht gewahrt. Parison fordert seinen Freunden, die deutschen Kolonialforderungen seien bereits im Kabinett abgelehnt, da sie nicht zur Zufriedenheit der französischen Regierung gehören. Marin verzett wieder seinem Freunde Millerand, daß das Kabinett keine Erörterungen über die Räumung zugelassen habe, solange nicht Klipp und klar die deutschen Finanzangebote von Briand vorgelegt werden könnten. Es heißt alles in der Schwärze. Die Gesamtlage: Es sieht alles in der Schwärze. Es kann eine neue Situation eintreten, aber wir sind noch weit davon entfernt.

bedenkliche Material zutage gefördert. Durchsuchungen in den Kasernen des Landes sind vom Kriegsministerium angeordnet.

Aus London wird gemeldet: Eine Polizeitruppe wurde in die westlichen fünf Reichsteile entsandt, um es zu neuen Umständen in Folge von Versuchen kam, die Kolonialarbeiter am Betreten der Gruben zu verhindern. Bei einem Zusammenstoß wurden mehrere Verletzte. In dem Bergarbeiterdorf Sieglend wurde ein Hindernis mit einem heftiger brennender Lunte auf das Gerüst eines Hauses gelegt, das von einem arbeitenden Bergarbeiter bewohnt wurde. Durch eine furchtbare Explosion wurden sämtliche Fenster zertrümmert und das Haus zerstört. Verletzt wurde niemand.

„Hans“ berichtet aus Marjelle: Der Vollerziehungsamt, der nach dem letzten Osten in Es gehen sollte, hat seine Ausrüstung aufsuchen müssen. Da zwei Matrosen von der Mittelte ausgehollt wurden, verweigerte die gesamte Mannschaft den Dienst. Unterdrückungen über kommunistische Urheberheit sind im Gange.

In Sommerland wurden die Einkommenssteuergehälter für Personen, die als Richtungsstelle tätig sind, um 5 Prozent für die nichtverpflichteten Elemente um ca. 22 Prozent erhöht.

Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.

Von Dr. G. W. Schiele, Raumburg.

Wir geben den nachstehenden wertvollen Auslegung zunächst ohne eigene Stellungnahme.

Wie macht man das? Wir dürfen nicht ausgehen vom fahlen toten Objekt und alles über einen juristischen Kamm fischen wollen. Wir würden sonst in denselben Fehler verfallen, den wir in Sachen der Aufwertung gemacht haben. Da haben wir die Geldobjekte vorgenommen und den Kalender, haben scharfe Striche gemacht, und haben damit eine neue Ungerechtigkeit an Stelle der alten gesetzt; wir hätten nicht vom materiellen Objekt, sondern vom lebendigen Subjekt ausgehen müssen; - dann hätten wir der Gerechtigkeit nähergekommen und hätten eine unendliche Belastung der Wirtschaft sowohl, wie auch aller Löhne und Gehälter besser vermieden.

Genauso dürfen wir beim Uebergang zum freien Wohnmarkt nicht nur auf das Objekt sehen und nicht gleichmäßig auf einmal alle Objekte freizeigen. Wir müssen nicht von den Wohnräumen ausgehen, sondern von den Mietverträgen, - und nicht von den Leuten; - sondern wir müssen auf die Menschen sehen. Wir können nicht die Waage der wirtschaftlichen Schwere plötzlich in die unruhige See des freien Marktes hinauswerfen, sondern müssen eine Uebersie und einen langameren Uebergang veruchen. Wir müssen die einzelnen Mietverträge der Reihe nach hinanzuführen ins freie Markt-Gebäude bauen wir eine Stütze in Form eines Uebergangslabes. Zunächst einige Vorkträge.

Was meine Höhe wäre wohl der Mietzins zu haben, wenn wir heute die Vertragsfreiheit einführten?

Die Zwangswirtschaft mit den Kartoffeln hat ihr Ende dadurch gefunden, daß schließlich der rationierte Preis höher getrieben wurde als der Gleichgewichtspreis, und damit offenbar höher als der Preis des freien Marktes. Das ist das Ende jeder Zwangswirtschaft. Wollen wir es mit den Wohnungen ebenso machen? Wenn wir jetzt die Hauszinssteuer, die erjunden wurde, um Wohnungen zu bauen und um das Wohnen zu verbilligen, weiter erhöhen würden, etwa auf 120 oder 150 Proz. der Vorkriegsmiete, so wage ich die Wette, daß bei Fortsetzung des freien Marktes die freie Miete tiefer zu stehen kommen wird, - z. B. auf 100 Proz.

Für diesen Preis kann man allerdings heute seinen neuen Wohnraum bauen. Die Waulosen ist höher. Aber nach den Forderungen der Produzenten richtet sich der Preis des Marktes nicht. Der Preis kommt vom Verbraucher. Er hat seine Ursache in der Kaufkraft der Verbraucherschaft. Es wird sich herausstellen, daß diese viel kleiner ist als vor dem Kriege, und daß darum der mögliche Mietpreis tiefer stehen wird. Wenn auch für Subjekt, Mietvertrag und Vermittler heute scheint das viel mehr Geld zur Verfügung steht, so wird das doch gerade am Wohnen eingespart werden. Erst sehr langsam wird sich der freie Mietpreis auf die Höhe der Waulosen stellen. Zunächst wird die Wohnfrage dadurch gelöst, daß die perarmten Mittelstandsfamilien erheblich von ihrem Wohnraum abgeben und dadurch die gesamte Wohnbevölkerung zumammeln. Jedoch gelangt das nur durch den freien Markt.

Würde durch den Uebergang zur freien Wirtschaft nicht ein ungewohnter Monopolgewinn für den Hausbesitzer entstehen?

Die Hausbesitzer sind diejenige Eigentümerklasse, welche in den letzten zehn Jahren auf das reichhaltigste von der Mietbevölkerung ihres Eigentums bebaut worden sind. Demals ist durch die Hausbesitzer hindurch allen Witwen und Waisen und allen Eltern der städtischen Spar- und der Lebensversicherungsgesellschaft ihr Eigentum von allen Wohnenden genommen worden. Infolgedessen ist die notwendige Folge einer solchen Wohnungszwangswirtschaft wie verjüngt über die Nahrungsmitel.

Nun aber ist diese Bebauung geschehen. Es ist ebenso unmöglich, dem Hausbesitzer sein Eigentum zu 100 Proz. wiederzugeben wie den Hypothekengläubigern. Das Eigentum am Boden und an den Häusern ist sozialisiert, - expropriert zu gunsten der Allgemeinheit; ist in Steuer ver wandelt. Die Steuer vermindert ungefähr 45 Proz. der ehemaligen Rente. 30 Proz. erhält heute der

Neues vom Tage

Eine neue Wirbelsturmkatastrophe.

Mit der Ehestandsnotwendigkeit durch die Markt.

Die Witwe, hatte in Berlin das Verlangen eines Kinderwagens, das mit dem in der Verbaljahrigen Tochter eines...

Die Stadt Encarnacion heimgelacht.

Uns Encarnacion in Paraguay (Südamerika) wird gemeldet: Bei einem Wirbelsturm, der Mittwoch nacht den unteren Teil der Stadt heimgelacht, wurden etwa 500 Personen getödtet...

Wie die amerikanische Riviera jetzt aussieht.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus New-York: Seit Mittwoch früh läßt sich mit dem Aufbruch des Jahres die Größe der Katastrophe ermessen...

10562 Grubenunfälle im Jahre 1925!

1681 Todesopfer. Nach dem Verwaltungsbericht der Knappigkeits-Berufsgenossenschaft in Sodom ereigneten sich im Jahre 1925 10562 ernst abtätigungs-pflichtige Unglücksfälle...

Ein Wunder.

In Altrahstedt bei Hamburg stellte ein Einwohner sein Rad vor der Eingang des Bahnhofs und fuhr dann, ohne wieder an sein Rad zu denken, nach Hamburg. Erst als er wieder nach Hause zurückgekommen war, fiel ihm ein, daß sein Rad noch am Bahnhofs stehen müßte...

Eisenbahnzug und Lastauto zusammengestoßen.

Aus Brudwig (Baden) wird gemeldet: Gestern mittag wurde ein Lastauto mit Anhängern, in welchem sich zehn Frauen vom Brudwiger Wochenmarkt befanden, bei einem Bahnübergang von einem Eisenbahnzug überfahren...

Mord an der Familie und Selbstmord.

Aus Worschan wird gemeldet: In der Nacht zum Mittwoch hat der frühere Direktor des Kredit-Departements des Finanzministeriums, Edmund Staffewicz, seine Frau und seine beiden Söhne durch Revolvergeschüsse getödtet...

Berlin - Sevilla - Newyork.

Die neue Transatlantik-Verkehrslinie. Zum Aufbruch der in Madrid notwendig werdenden Verhandlungen über die Organisation des transatlantischen Luftverkehrs...

Erleben in Beuthen.

Gestern nacht 1/2 Uhr wurde in Beuthen (Schlesien) eine von einem bunten Geschie begleitete Enderföhrung verspürt. Die Gegend wurde in den Zimmern getrieben im Schwanen. Die Einwohner, besonders des nördlichen Stadtteils, fuhren erstarrt aus dem Schlafe...

12. Kapitel.

„Angelächert wie ich heute Maria Sorta nun schon im Landhause Morlands. Ihre Gedanken für Eisingen lebte immer höher auf. Aber halt und unahbar blieb der Mann, dem sie einst keine große Liebe so schmählich gebent.“

Das ist seit ein paar Tagen meine Freundin.

„Das ist mir lieb angenehm. Mir ist überhaupt alles angenehm, was du tust!“, meinte Saltern in ihrem Anflug von Paradieselust. Eihels helles Lachen klang auf. „Du Dummer“, sagte sie und küßte ihn. „Weißt du, wer Inge Stern in Wirklichkeit ist?“

Debatte in der Verammlung... welcher Erbitterung der Kampf auf beiden Seiten weitergeführt werden soll.

Kastelen im Zusammenhang mit der Explosion in Sankt Petersburg... 11 Tote und 23 Schwerverletzte waren zu beklagen.

Das Eisenbahnattentat von Belferde. Einer Unternehmung aus Hannover zufolge wird die Unternehmung gegen die Eisenbahndirektion von Belferde noch Ende dieser Woche abgeschlossen.

Bericht beim elektrischen Bogen! Wie notwendig man beim Biegen mit einem elektrischen Bogen sein muß, beweist nachstehender Bericht.

Unterforschungen eines Verkehrsbüroaus. Nach einer jüngeren Untersuchung von angeleiteter Direktor Schifferer nach Unterforschung flüchtig gemordet. Bisher wurde ein Festbetrag von 75000 Mark festgesetzt.

Die deutschen Offizierslager in Moskau. Die beiden Offiziers-Großlagere der Deutschen Luftwaffe sind auf dem Rückzuge gestern nachmittags 4 Uhr 25 Min. in Moskau gelandet.

23 Stunden im Wasser. Die Engländlerin Miss Mac Ternan mußte den Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, am Dienstagabend 1 1/2 Meilen von Dover entfernt aufgeben.

Erweiterung der Zugtelephonie. In den nächsten Wochen soll, wie wir erfahren, eine Reihe neuer fahplanmäßiger Schnellzüge mit Zugtelephonie versehen sein.

Auffindung der Leiche des Bischofs Bruno von Augsburg. Wie aus Augsburg wird, wurden durch einen Zufall in der Moritziirche die Gebeine des Bischofs Bruno gefunden.

Entdeckung eines neuen Sees in Amerika. Nach einer jüngeren Mitteilung aus New-York wird aus Toronto berichtet, daß im Norden der Provinz Ontario ein 250 Km. langer See entdeckt worden sei.

Ritter-Kaffee. täglich frisch in unüberholbarer Qualität. Otto Noak Inh. Georg Ritter, Gr. Stein 76

„Nun, Sie machen ja so ein ernstes Gesicht. Sie wollen mich doch nicht etwa verlassen?“, fragte Morland. „Nein, es handelt sich auch um eine ernste Sache.“

G. ASSMANN

Gr. Ulrichstr. 49 · Geogr. vor 75 Jahren · Fernspr.: Sammelnummer 27 456
 DAS HAUS DER HERREN-MODEN
 zeigt den Eingang sämtlicher

Herbst- und Winter-Neuheiten

in nachstehenden Abteilungen an

1. Fertige Herrenkleidung / 2. Jünglings- und Knabenkleidung
3. Sportkleidung u. -Ausrüstungen / 4. Feine Herren-Maßschneiderei
5. Feine Damenschneider-Kostüme nach Maß / 6. Uniformschneiderei

Qualitätswaren! - Niedrige Preise!

Meine Geschäftsräume sind von 8 1/2 Uhr vormittags bis abends 6 1/2 Uhr geöffnet (Sonnabends bis 7 Uhr)



Stadt-Theater Halle
 Heute Donnerstag
 abends 8 Uhr
Kyris - Pyris
 Freitag,
 abends 7.30 Uhr
Nida

Auswärtige Theater
Neues Theater
 in Weigig
 Freitag, 24. Sept., 7.30
 Die roten Augen
Altes Theater
 in Weigig
 Freitag, 24. Sept., 7.30
 Louis Ferdinand
 Operette
Theater
 in Weigig
 Freitag, 24. Sept., 8.00
 Paganini
Stadt-Theater in
Magdeburg,
 Freitag, 24. Sept., 7.30
 Das Orbnal des
 unbekanntes Sold
 haben
Wilhelm-Theater
Magdeburg,
 Freitag, 24. September
 Die gelassen
Friedrich-Theater
 in Weigig
 Freitag, 24. Sept., 7.30
 Der Freijäger
Stadt-Theater in
Erfurt
 Freitag, 24. Sept., 7.30
 Don Carlos
Deutsches National-
theater in Weimar
 Freitag, 24. Sept., 7.15
 Junges u. Magisches

Textbücher
 zu den
Aufführungen
 im Stadt-Theater
 sind zu haben
 in der
Bücherstube
 der Allg. Ztg.
 Rannschestr. 10
 Tel. 24646.

Der
konzurrenzlose
Spielplan mit
Klein-Zirk

Wagen-Baternen
 Sporen, Kandaren, Trennen
 empfohlen
Ferdinand Haassengier
 Metallwarenfabrik, BerufstraÙe 9
 Reparaturen u. Vernicklungen schnellstens

Kinderwagen
Puppenwagen
Korbwägel
 kauft man gut und billig
Kleine Brauhausstr. 21
Franz Reinhardt
 Feinste Korb- u. Kinderwagenhaus.

Bei genügender Beteiligung
Autobus-Harz-Sonntagsfahrt

Alexisbad - Hasselfelde - Rübeland (Hermannshöhle) - Thale - Gernrode - Ballenstedt
 am Sonntag, dem 30. September. Abfahrt früh 7 Uhr
 reihmarkt, Rückkehr n. 9 Uhr abends. Preis pro Person einschließl. Rückfahrt 15 Mk. Vorbestellungen bis 24. Septemb.
 erbeten unter Ruf 29 770.
 Autobusfahrt nach dem Petersberg Sonnabend nachm.
 noch Plätze frei.

Oveg Omnibus-Verkehrs-Ges. m. b. H.
 Geschäftsstelle Mittelstr. 17.

Von Sonnabend, den 25. d. Mts. ab empfehle ich
 folgende Gerüständer u.
Odenburger Pferde
 Die Pferde können sofort
 in volle Arbeit genommen
 werden.
Chr. Körber,
 Gabe a. G.
 Randweystr. 6
 Fernruf 21195

Ufa-Theater **Alte Promenade**
Morgen, Freitag: **Premiere**



'Die elf Schill'schen Offiziere'
 Regie: Rudolf Meinert

Der Film aus des deutschen Vaterlands bitterer Notzeit.
 Der beispiellose Erfolg aller deutschen Großstädte
 jugendliche haben Zutritt und zahlen
 zur ersten Vorstellung kleine Preise.
 Verstärktes Orchester. Ehren- und Freikarten wüßig. Pressekarten gültig.
 Beginn: Sonntags 3.30 Uhr. Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater **Leipziger Str.**
Morgen, Freitag: **Erstaufführung!**

Die Boxerbraut
 Der große lustige Film

In den Hauptrollen:
Xenia Desni, Willy Fritsch
 dem hallischen Publikum rühmlichst bekannt als Geiger Franz und
 Prinzgemahl aus „Ein Walzertraum“
 Dazu das grosse Beiprogramm und die Ufa-Weinchau
 Beginn: Sonntags 3.30 Uhr, Werktags 4 Uhr

Technikum Jimenau l. Thür.
 Ingenieur- und Maschinenbau, Elektro-
 technik, wissenschaftlicher Betriebsführung.

Altonaer
Nachrichten
 74. Jahrgang
 Bevorzugtes Insertionsorgan
 der Hamburg-Altonaer Groß-
 Inserenten

Die beliebtesten
Marlitt - Romane
 Im Schillinghof
 Das Heideprinzchen
 Im Hause des
 Kommerzienrates
 soßen, hüßig gebunden,
 nur 1 Mark
 pro Band.
 Versand nach auÙerhalb
 unter Postaufschlag und
 gegen Nachnahme.
Bücherstube
 der Allg. Ztg.
 Rannschestr. 10 Tel. 24646

Tanz-Stunde Crugerl
vorm. E. Rocco
 Die Herbststiel für Schüler und Kaulente
 beginnt Mitte Oktober, der Akademische
 Zirkel Anfang November und nehme gefl.
 Meldungen Jägerplatz 12 I entgegen.
 Alle Zirkel umfassen auch die modernen
 Tänze nach neuestem Stil.
 Privat-Zirkel zu jeder Zeit.
 Universitäts-Tanzlehrer
G. Crugerl, E. Rocco's Nachfolger

Seefische
 wohlschmeckend, nahrhaft,
 billig und blutrisch.
Nordsee
 Gr. Ulrichstraße 58.

Grüne Heringe 25
 fett und zart... Pfund
Bratschellisch u. Naurlbun 2 Pf
Seelachs ohne Kopf Pfd. 28 Pf
Goldbarsch ohne Kopf 30
Bratschollen dick u. fett 40
Rabejau ohne Kopf 50
Harboraden, breitartig 60
Schellfisch ohne Kopf 60
mittel 50
Schellfisch ohne Kopf 50
groß 60
Angelschellfisch 65
1-2 pfündig 65
Austernschkoteletten 65
 Pfd. 70
 Täglich frische
Räucherwaren
 in allergröÙter Auswahl.
2 Waggons - 200 Tonnen
Neue Schottenheringe
Stück 15 10 und 8 Pf.
10 Stück 140 95 und 75 Pf.
 Besonders billig
Wachtele Bratlinge 85
 2 Pf.-Dose, 10-12 Stk., nur
 2 Pf.-Dose Hering! Gelee

Letzte
Rennen in Halle.
 Sonnabend, den
 25. September
 Sonntag, d.
 26. Sept.
 nachmitt.
 2 Uhr
9 Flach- u. 6 Hindernisrennen
 41000 M. Geldpreise und
 18 Ehrenpreise.

Störtebeker
 der Magendoktor

Empfehle für diese Woche:
 ff. Gänse, Enten, Suppenhühner,
 Kapunen, gr. Hähnchen, Rebhühner
 Ferner besonders preiswert:
 la junges Hirschfleisch, Pfund
 von 80 Pfg. an, ff. Rehwild
E. Riemer,
 Wörmilzer Straße 101 und Wochenmarkt.
 Telefon 23454



Immer wieder billiger
 als von der Fabrik

Metallbetstellen . . . von 16,- an
 Holzbetstellen . . . von 22,- an
 Kinderbetstellen . . . von 16,50 an
 Auflegematratzen . . . von 11,- an
 Stahldrahtmatratzen von 10,- an
 Chaiselongues . . . von 38,- an
 Federbetten . . . von 15,- an
 7 Pfund Füllung
 Reformmattbetten von 11,- an
 Kinderstühle . . . von 57,- an
 Bettfedern und Bettwäsche in
 jeder Preisklasse.
 Modernste Bettfedern-Reinigung.
 Nach auswärts Versand ohne
 Transportbeschädigung durch
 eigenes Auto.

Bettenhaus Bruno Paris
 Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzlei-gasse
 Bei Wunsch Zahlungszielverzug.

Bornscheins
Halloria - Edel - Kaffee
 Die Schutzmarke für Qualität
 bekannt - beliebt - bevorzugt
 1 Pfund 3.00 bis 4.00 Mark.
Halloria - Mischung I
 mit 10% la. Kaffee u. la. Surrogat
 fertig gemahlen
 1 Pfund nur 0,65 Mark
 Prompter Postversand
Otto Bornschein
 Großhändler Halloria
 Halle a. Saale Mittelstraße 21.